

Quelle: NICE MATIN vom 2. Mai 2021

Ugo Garrido, der legendäre Jongleur, lebt zurückgezogen seinen Ruhestand in Cannes.

Als Starjongleur der 1950er bis 1970er Jahre und Stargast in den größten Shows gemeinsam mit den größten Künstlern jener Zeit lebt Ugo Garrido mit seinen 85 Jahren nun ganz bescheiden in Cannes.

Ugo Carrido hat nicht mehr die Geschicklichkeit und Wendigkeit von früher, als er ein hüpfender, glitzernder und immer lächelnder Jongleur war. Aber mit 85 Jahren sieht Ugo Garrido - ein Italiener mit Hidalgo-Attitüde - immer noch toll aus. Sein glattes Haar wird von einem Katogan (Haarband) gehalten, seine Augen sind frech und seine Statur ist schlank.

In seiner bescheidenen Wohnung in Cannes erhebt er sich von seinem Sofa. Unter den bewundernden Augen seiner Enkelin Dana öffnet der alte Mann die Schublade einer Kommode und zieht eine seiner Holzkeulen heraus: Jenes Requisite, das ihm einst Ruhm eingebracht hatte, als er mit verblüffender Leichtigkeit damit spielte.

Ugo stammt aus der Zirkusdynastie Frediani, die seit drei Generationen als Akrobaten zu Pferd berühmt ist. Aber Ugos Leidenschaft gilt den Keulen, die ihm auf dem ganzen Globus ein grosses Renommé einbrachten, das weit über die Manegen und Bühnen hinaus reichte.

«Ich war die Ausnahme in der Familie, weil ich der einzige war, der jonglierte. Im Laufe der Jahre habe ich meine eigene Nummer kreiert.»

Ein ungewöhnliches, aber auch sehr begabtes Kind.

Ugo dreht seine Keulen mit schwindelerregender Geschwindigkeit mit Händen... und Füßen! Der kleine Ugo, der 1936 kurz vor Kriegsbeginn geboren wurde, musste seiner Familie von Gauklern folgen, die durch den Bürgerkrieg in Spanien und den Faschismus Mussolinis in Italien in Mitleidenschaft gezogen wurde. Seine andalusische Mutter starb, als Ugo erst sechs Jahre alt war. Doch der Junge wurde schnell von Amerigo, seinem Vater (der so genannt wurde, weil er in den USA gezeugt worden war) geprägt. Bei einer Show im Casino von Estoril entdeckt ein Künstleragent das Wunderkind, spürte dessen einzigartiges Talent.

Die unglaubliche Karriere von Ugo Garrido beginnt also in Frankreich, wo er schon bald mit Zizi Jeanmaire, Jacques Brel und Raymond Devos in Theatern und Casinos auftritt. Drei Keulen reichen für eine achtminütige Nummer, die den Music Halls und grössten Circusnamen würdig ist und für die Garrido jeden Tag stundenlang trainieren muss.

Bei einem Auftritt 1957 im Palais Méditerranée in Nizza waren die damaligen französischen Fussball-Meister («Les Aiglons») so beeindruckt, dass sie den äusserst begabten Jongleur und fussballbegeisterten Künstler an ihren Tisch baten.

Ugo meint dazu: «Da ich gut mit den Füßen jonglieren konnte, boten sie mir auch an, mit ihnen den Ball zu kicken, aber dann hatte ich plötzlich eine Ausrede, um dem Angebot schliesslich auszuweichen!»

Ugo Garrido und seine Jonglierkünste reisten danach um die ganze Welt, darunter befinden sich elf Auftritte in der Ed Sullivan Show, dem absoluten *Must-have*. 1961 trat Ugo Garrido sogar vor der Königin von England im Prince Wales Theatre auf - als einer von Elisabeth II. persönlich eingeladenen Künstler. Ein *geadelter* Jongleur sozusagen.

Leider stürzt jeder Zirkuskönig eines Tages von seinem Thron. Bei einer Probe verletzt sich Ugo schwer am Knie. Mit 36 Jahren ist seine Karriere bereits zu Ende.

Der Weltstar wird Hersteller von frischen Nudeln und hält sich als Pizzabäcker und mit Gelegenheitsjobs über Wasser, um seine magere Rente zu sichern. Seitdem hat Garrido nie wieder eine Keule mit seinen geschundenen Fingern angefasst.

Was bleibt, sind die reichen Erinnerungen eines brillanten Künstlers, der mit allen Ehren des Lebens buchstäblich jongliert hat: Zizi Jeanmaire, Raymond Devos, Jacques Brel, Dario Moreno, Rika Zaraï, Brassens, Charlie Chaplin - das sind nur einige der berühmten Künstler, denen Ugo im Laufe seiner Karriere begegnet ist oder mit denen er auf der Bühne gestanden hat.

Seine wichtigste, ja bedeutungsvollste Begegnung jedoch hatte Ugo im Pariser Cirque d'Hiver, als er gerade einmal 20 Jahre alt war. Mit einer gewissen Mona, Spross der berühmtesten Zirkusdynastie Bouglione, die das verliebte Herz des schönen Italieners zu zähmen wusste. Mona wird seine Frau und die Mutter ihrer drei Kinder.

Hierzu noch eine Anekdote:

Ugo Garridos schlimmstes Erlebnis war Es erzählt Enkelin Dana: «Meine Großmutter Mona hatte Opa einen Schuh repariert und dabei eine Nadel nahe der Ferse vergessen! Dies wurde erst während des Auftritts bemerkt...! Zum Glück nicht die Achillesferse», fügt Dana noch schmunzelnd an.

